

## LEICA, SONNE, SONNAR

Michael Grüneberg, Seeburg

Der Schlitzverschluß der Leica gilt als fast unverwüsthlich, zahlreiche Exemplare - ältere Schraubgewinde-Modelle ebenso wie moderne M-Leicas - haben zigtausende von Auslösungen hinter sich und funktionieren weiter tadellos, vor allem dann, wenn sie nicht im Schrank, sondern oft in der aufziehenden und auslösenden Hand liegen. Auch ohne besondere Schmierung für arktische Fröste oder tropische Glut verricht(en) die Gummütücher, Federn, Walzen und Zahnräder fast immer problemlos ihren Dienst.

Es gibt allerdings neben der Untätigkeit einen Feind, den man nicht unterschätzen sollte: Die Sonne.

Das bekannte Argument mancher Werbetexter für die Zeiss-Ikon Contax, deren Verschlußvorhänge aus Metall Brennlöcher im Verschluß bei direkter Sonneneinstrahlung verhindern, hielt ich bisher für an den Haaren herbeigezogen und in der Praxis vernachlässigbar. So oft hatte ich schon, meist mit einem Objektiv der Lichtstärke 1:2, oft auch mit niedrigempfindlichem Film und größerer Blendenöffnung in strahlender Sonne die Kamera mit Sonnenblende, aber ohne Objektivdeckel auf den Rücken gelegt - kein Rauch war aufgestiegen, die Negative hatten keine schwarzen Flecken.

Eines Tages gelangte ich dank der seinerzeit fundreichen Petzold-Photographica-Auktionen in den Besitz eines faszinierenden (Fremd)-Objektivs: Carl Zeiss Jena Sonnar 2/85 in Leica-Schraubfassung. Mit dem Bajonettadapter paßt es hervorragend an die M2, der Entfernungsmesser stimmt genau, an einem schönen Sommersonntag fuhr ich an den See in unserer Nähe, spazierte auf den Steg und fotografierte, was Ort und Tag hergaben: Segelboote auf blinkenden Wellen im Gegenlicht, Blesshühner im Schilf, gestaffelte Ruderboote am Anleger, sich auf dem Steg Sonnende vor glitzerndem Wasser. Zwischendurch legte ich immer mal die Kamera mit Objektiv zum Himmel auf den Steg und freute mich am Schauen.

Abends wurde der Film - ILFORD Pan F - entwickelt. Prima geworden, scharf, gute Kontraste, nur hatten 3 oder 4 Negative schwarze Flecken, mal größer, mal klein. Die Bilder danach gut bis auf ein paar weiße Flecken. Muß wohl ein Fehler beim Entwickeln sein.

Weitere Filme: Weiterhin schwarze Flecken, vor allem auf Negativen, bei denen der Verschluß erst einige Zeit nach dem Aufziehen ausgelöst und die Kamera mit Objektiv unbedeckt getragen worden war.

Sollte...? Nachgedacht, Kamera geöffnet, Verschluß Tuch genauer betrachtet, gegen das Licht gehalten: Tatsächlich, auf der anderen Seite blinkte an drei Stellen fein der Himmel durch. Da hat doch die Sonne wohl damals auf dem Steg das Objektiv zum Brennglas gemacht.

Was tun? Nach Wetzlar schicken, klar, das würde bestens, aber nicht billig, und die M2 hat eh schon Kratzer und eine Beule an der Kante oben rechts und sicher dauert es...

Gerade hatte ich den Plattfuß am Kinderfahrrad geflickt, nun war der Reifen wieder richtig dicht. Ob man nicht analog...?

Gedacht, getan: Aus dem inneren Bezug des Wechselsacks wurde ein Stück der sehr dünnen lichtdichten Gummifolie aus- und zu runden Flickern zugeschnitten, der Verschluß aufgezo- gen, denn nur auf diesen Vorhang hatte die Sonne Löcher eingebraunt, vorsichtig ein wenig Gummilösung fein verteilt, etwas warten, Flickern drauf, vorsichtig andrücken, warten...

Natürlich erhöhen Flickern die Dicke des dünnen Verschluß- tuches, ob es jetzt noch beim Auslösen in der Kammer verschwindet? Ein Blick zum Himmel - Oskar bitte hilf - und den Auslöser gedrückt. Schnipp, der Vorhang mit dem Flickern ist weg, Verschluß wie immer ausgelöst, Aufatmen, Dank. Immerwieder habe ich alle Zeiten ausgelöst, sie laufen ab wie vorher. Bis heute läuft der so rüde geflickte Verschluß rund und glatt und bildet die gewählten Zeiten, kein Licht kommt durch, wenn es nicht soll, Negative ohne Flecken - nur schön sieht das nicht aus und der gemeine Sammler rümpft die Nase.

Das Fahrrad hatte eine Woche später wieder einen Platten.

Und was das Zeiss Sonnar 2/85 betrifft: Es wollte wohl einmal der Konkurrenz zeigen, das **das** Herrn Küppenbenders Zeiss-Metallschlitzverschluß nicht passiert wäre.

